

## Manuskript

# Beitrag: Der Fall Maaßen – Symptom einer Regierungskrise?

**Sendung vom 18. September 2018**

von Joachim Bartz, Andreas Halbach und Reinhard Laska

### **Anmoderation:**

Heute war wieder mal Regierungskrise. Platzt Schwarz-Rot wegen der umstrittenen Äußerungen von Hans-Georg Maaßen zu den Ausschreitungen in Chemnitz? Muss der Chef des Verfassungsschutzes gehen und geht sein Dienstherr Seehofer dann gleich mit? Das waren die großen Fragen beim Spitzenreffen der Koalition im Kanzleramt. Angela Merkel wollte die Angelegenheit zuvor viel tiefer hängen. Die Koalition werde an der Frage des Präsidenten einer nachgeordneten Behörde nicht zerbrechen, meinte sie. Für heute mag das stimmen, da wurde Maaßen sogar noch befördert und sein Dienstherr ist und bleibt Horst Seehofer. Ganz einfach. Aber hinter dem Konflikt um Maaßen steckt viel mehr, berichten Joachim Bartz und Reinhard Laska.

### **Text:**

„Volksverräter absetzen!“ fordern rechte Gruppen am Sonntag in Köthen, Sachsen-Anhalt. Schon wieder. 1.400 marschieren, aus Anlass des Todes eines 22-Jährigen aus Köthen. Zum sogenannten Trauermarsch hatten unter anderem mehrere AfD-Abgeordnete aufgerufen.

### ***O-Ton David Begrich, Arbeitsstelle Rechtsextremismus bei Miteinander:***

***Wir haben ja heute Abend hier wieder sehr laut gehört: ‚Merkel muss weg!‘, et cetera. Das ist das Ziel. Das Ziel ist es, den Osten sozusagen in Stellung zu bringen, Ostdeutschland in Stellung zu bringen gegen die Bundespolitik und zu sagen: Wir sind hier diejenigen, die noch Protest-bereit sind, während der Westen - jedenfalls so in der Diktion - schläft.***

Seit den Ereignissen von Chemnitz spitzen sich die Konflikte zu. Doch die Bundesregierung ist vor allem mit sich selbst beschäftigt. Statt entschlossen gemeinsam gegen rechte Hetzer vorzugehen, streitet man sich in der Regierungskoalition um

Hans-Georg Maaßen. Der Präsident des Verfassungsschutzes sah keine Belege für „Hetzjagden“ in Chemnitz. Die Kanzlerin jedoch hatte gerade diese Szenen als „Hetzjagden“ verurteilt. Bundesinnenminister Horst Seehofer hielt dennoch an seinem Behördenchef fest:

***O-Ton Horst Seehofer, CSU, Bundesinnenminister:  
Ich habe dann dem Innenausschuss mitgeteilt, dass ich aufgrund seiner Darstellungen des Berichts und der Diskussion für personelle Konsequenzen keinen Anlass sehe.***

Dem amtierenden Bundesinnenminister wirft Gerhart Baum, ehemaliger Bundesinnenminister, schlechte Amtsführung vor:

***O-Ton Gerhart Baum, FDP, ehemaliger Bundesinnenminister:  
In meiner Amtszeit und auch später bei Kollegen aus anderen Parteien, die Innenminister waren, hätte es so was gar nicht gegeben, ein unabgestimmtes Auftreten in der Öffentlichkeit in einer so aufgewühlten Situation, das wäre nicht vorgekommen. Und es ist ja beschämend, dass der zuständige Innenminister vor aller Öffentlichkeit seinen Behördenchef bitten musste, bis zu einem bestimmten Termin einen Bericht vorzulegen. Man hat immer mehr den Eindruck, dass Herr Maaßen Werkzeug von Herrn Seehofer war. Es ist also nicht nur ein Fall Maaßen, sondern ein Fall Seehofer, seines Amtsverständnisses und seiner Art, die Flüchtlingsfrage zu bewerten.***

Wie Horst Seehofer kritisiert auch Hans-Georg Maaßen ab 2015 öffentlich Merkels Flüchtlingskurs und versucht Politik zu machen. In seiner eigentlichen Arbeit, etwa der Bekämpfung des Terrorismus, begehen er und seine Behörde schwere Fehler.

Beispiel NSU-Mordserie: Die Neonazis Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe verüben zwischen 2000 und 2007 eine beispiellose Terrorserie. Dutzende Verletzte bei Bombenanschlägen, 15 Raubüberfälle, zehn Morde. Inzwischen steht fest: Zu Amtszeiten von Maaßen hat der Verfassungsschutz wichtige Beweismittel eines V-Mannes jahrelang nicht bearbeitet.

Beispiel Edward Snowden: Der ehemalige CIA-Mitarbeiter und Whistleblower enthüllte das Ausmaß US-amerikanischer Spionage. So wurde das Handy der Kanzlerin abgehört. Snowden flüchtete nach Russland. Aktivisten auf der ganzen Welt unterstützen ihn. Verfassungsschutzpräsident Maaßen bezeichnet Snowden 2016 als Agenten eines russischen Geheimdienstes - ohne Belege.

***O-Ton Gerhart Baum, FDP, ehemaliger Bundesinnenminister:  
Ich habe Herrn Snowden mehrfach in Moskau getroffen, er ist ein redlicher Mensch, der Moralvorstellungen hat, und***

**deshalb so gehandelt hat. Er war tief betroffen über diese Äußerung.**

Beispiel Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt: Am 19. Dezember 2016 steuert der tunesische Terrorist Anis Amri einen Sattelzug in die Menschenmenge. Zwölf Menschen sterben, mehr als 70 werden verletzt. Maaßen erklärte den Terroranschlag als reinen Polizeifall, V-Leute des Verfassungsschutzes seien nicht eingesetzt worden.

Im Untersuchungsausschuss des Bundestages zum Fall Amri finden die Abgeordneten jedoch etwas ganz anderes heraus:

**O-Ton Irene Mihalic, B'90/DIE GRÜNEN, Obfrau im parlamentarischen 1. Untersuchungsausschuss "Breitscheidplatz":**

**Es geht ja bei Maaßen schon lange nicht mehr um das Video rund um Chemnitz, sondern Maaßen hat die Öffentlichkeit über die Rolle des Verfassungsschutzes im Fall Amri getäuscht. Er hat behauptet, dass der Verfassungsschutz hätte nie etwas mit diesem Fall zu tun gehabt. Jetzt sagt uns eine Zeugin im Untersuchungsausschuss, dass der Verfassungsschutz sehr wohl an Anis Amri dran war.**

Beispiel AfD: Maaßen wird vorgeworfen, er sei gegenüber den Rechtspopulisten nicht neutral. So soll er der ehemaligen AfD-Parteisprecherin Frauke Petry Ratschläge erteilt haben, wie die Partei einer Beobachtung durch den Verfassungsschutz entgehen könne. Und dem AfD-Politiker Stephan Brandner soll Maaßen Inhalte des Verfassungsschutzberichtes 2017 vor dessen Veröffentlichung mitgeteilt haben. Maaßen widerspricht zwar, trotzdem wird er zum Problem für die Koalition.

Seit elf Tagen streitet die Regierung, ob Maaßen bleibt oder gehen muss. Viel zu lange, meint Politikwissenschaftler Jürgen W. Falter:

**O-Ton Prof. Jürgen W. Falter, Politikwissenschaftler, Johannes Gutenberg-Universität Mainz:**

**Die Politikverdrossenheit ist schon sehr hoch, sie ist stark gewachsen. Das Vertrauen in Parteien, in Politiker, in die Koalition ist extrem gesunken. Und die Auseinandersetzung jetzt über Maaßen, bleibt er, geht er, die Auseinandersetzung innerhalb der Koalition, innerhalb der Union trägt dazu weiter bei.**

Heute kurz vor 18 Uhr im Kanzleramt - die Entscheidung: Maaßen muss als Verfassungsschutzpräsident gehen, wird befördert zum Staatssekretär im Innenministerium von Horst Seehofer.

**O-Ton Prof. Jürgen W. Falter, Politikwissenschaftler, Johannes Gutenberg-Universität Mainz:**

***Auf diese Weise verlieren weder Seehofer, noch Nahles, noch Angela Merkel ihr Gesicht. Und es gibt ja bekanntlich nichts Schlimmeres in der Politik, als dass ein Politiker sein Gesicht verliert, vor allen Dingen im Falle Seehofer so dicht vor entscheidenden Wahlen, nämlich den bayrischen Landtagswahlen.***

Die Machtkämpfe in der Koalition zwischen Merkel und Seehofer, zwischen SPD und Union sind mit dem Abgang von Hans-Georg Massen nicht gelöst.

**Abmoderation:**

„Wenn Tatsachen manipuliert oder aus bloßen Meinungen Tatsachen konstruiert werden, verliert der Bürger die verlässliche Grundlage, auf der er seine politischen Entscheidungen treffen kann.“ Das klingt nach deutlicher Kritik an Hans-Georg Maaßen und seinen Botschaften ohne Faktenbasis in der „BILD“-Zeitung. Dabei hat es der Verfassungsschutzchef einst selbst so formuliert – als es um Propaganda aus Russland ging.

Seine Äußerungen in der Bild-Zeitung versuchte Maaßen damit zu rechtfertigen, dass er Sachsens Ministerpräsidenten Michael Kretschmer unterstützen wollte. Der hatte nach den Ausschreitungen in Chemnitz festgestellt,

**Zitat:**

***„Klar ist: Es gab keinen Mob, es gab keine Hetzjagd, es gab kein Pogrom in Chemnitz.“***

Bleibt Kretschmer dabei: kein Mob, keine Hetzjagd, kein Pogrom? Gleichsam im Duett mit Maaßen? Das haben wir den Ministerpräsidenten heute Nachmittag gefragt:

***O-Ton Michael Kretschmer, CDU, Ministerpräsident Sachsen: Ich habe in meinem ganzen politischen Leben noch nie von Mob gesprochen, oder von Pack. Und ich finde, es gehört sich auch nicht, das sollte man auch nicht tun, das muss man auch nicht, weil diejenigen, die straffällig geworden sind, die kann man auch als solche benennen und man kann auch diese Straftaten als solche benennen.***

***O-Ton Frontal 21:  
Und Hetzjagd?***

***O-Ton Michael Kretschmer, CDU, Ministerpräsident Sachsen: Da gilt das gleiche. Ich meine, wir haben dafür klare Begriffe. Jemand, der ein Restaurant angreift, der auch eine solche Wortwahl verwendet, der muss mit aller Härte bestraft werden.***



unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden. Die in den Beiträgen dargestellten Sachverhalte entsprechen dem Stand des jeweiligen Sendetermins.